



## Preis für spielerische Verkehrsprävention

Gartenstadtschule bekommt 2000 Euro in der Hamburger Elbphilharmonie überreicht – das Geld wird nun sinnvoll eingesetzt

Dörte Moritzen

**G**roßes Hurra an der Gartenstadtschule in Neuwerk: Seit wenigen Tagen wissen die Schüler und Lehrer, dass sich ihre Grundschule mit der Auszeichnung „Der Rote Ritter 2022“ schmücken darf. Mit einem besonderen Verkehrsprojekt gewann die Schule beim Präventionspreis des Vereins „Aktion

„Wir haben viel Wert auf die Verbesserung der Motorik gelegt, das ist für die jungen Radfahrer enorm wichtig.“

Ellen Naumann  
Schulleiterin

Kinder-Unfallhilfe“. Die Initiative des Straßenverkehrsgewerbes hat sich zur Aufgabe gemacht, Kinder im Straßenverkehr zu beschützen und belohnt deshalb Projekte mit diesem Schwerpunkt in Schulen, Kitas oder anderen



Neele (10, von links), Ida (10), Katharina (10) und Louis (9) aus der Klasse 4b an der Gartenstadtschule freuen sich über den Preis. Sie trainieren mit ihren Rädern gern auf der Übungskreuzung auf dem Pausenhof. Neue lustige Fahrzeuge würden ihnen noch mehr Spaß machen.

Foto: Dörte Moritzen

Institutionen. Mit der Auszeichnung, die demnächst auch als Tafel am Eingang der Schule prangen wird, ist auch ein Preisgeld von 2000 Euro verbunden.

Schulleiterin Ellen Naumann und Lehrerin Heike Dörner, die sich die Verkehrsprävention seit Jahren auf die Fahnen geschrieben hat, nahmen bei einer Feierstunde in der Elbphilharmonie in Ham-

burg viel Lob für das Projekt entgegen, mit dem sie sich beim Verein „Aktion Kinder-Unfallhilfe“ beworben hatten. Es handelt sich dabei um ein mehrtägiges Projekt mit dem Namen „Sicher komm ich an“, das von der Gartenstadtschule selbst konzipiert und im September vergangenen Jahres angeboten worden war. Dabei wurden alle Kinder, von der ersten bis zur

vierten Klasse, fächerübergreifend mit viel Spaß in Sachen Verkehrssicherheit fit gemacht.

Und damit das auch richtig Spaß macht, standen dabei Musik, Filme aber auch viel Bewegung auf dem Schulhof und in der Sporthalle auf dem Programm.

„Wir haben zum Beispiel viel Wert auf die Verbesserung der Motorik gelegt, das

ist für die jungen Radfahrer enorm wichtig“, berichteten Ellen Naumann und Heike Dörner.

Unter anderem standen Gleichgewichtsübungen und Spiele zum Reaktionsvermögen auf dem Stundenplan. In einem eigens von der Schule erarbeiteten Heft konnten die Schüler während der Projektzeit Fragen beantworten und Rätsel lösen. Unterstützt

wurden die Lehrkräfte bei den Angeboten von Gästen, zum Beispiel von Vertretern des ADAC. Zum Abschluss der Thementage bekam jeder Schüler einen von der Schule selbst gemachten Anstecker mit dem Motto der Projektwoche überreicht.

### Neue Anreize

„Unser Konzept hat die Jury überzeugt“, sagten Ellen Naumann und Heike Dörner erfreut. Die 2000 Euro Preisgeld wollen sie in die Verkehrsprävention an der Schule stecken. Nachdem während der Corona-Zeit gemeinsam mit den Schülern der Pausenhof neu gestaltet worden und dabei auch eine Straßenkreuzung eingezeichnet worden war, nutzen die Schüler jetzt ihre eigenen Fahrräder dazu, dort zum Beispiel das korrekte Abbiegen zu trainieren. Nun wollen die Pädagogen als Anreiz einige ungewöhnliche Fahrzeuge anschaffen, mit denen die Kinder mit noch mehr Spaß das Verhalten im Straßenverkehr üben können – ein Hochrad vielleicht, ein Liegerad oder Gokarts.